



Seelsorge
im Schilcherland



miteinander unterwegs

St. Stefan ob Stainz • St. Josef in der Weststeiermark

Aufleben

Wie zahlreich sind deine Werke, HERR,
sie alle hast du mit Weisheit gemacht,
die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.

miteinander unterwegs

Pfarren

St. Stefan & St. Josef

8511 St. Stefan 12
03463/81215; Fax -15
st-stefan-stainz@graz-seckau.at
<https://st-stefan-stainz.graz-seckau.at>

8503 St. Josef 12
03136/81173
st-josef-weststeiermark@graz-seckau.at
<https://st-josef-weststeiermark.graz-seckau.at>

Pfarrer

KonsR Kan. Friedrich Trstenjak
0676/8742 6480
friedrich.trstenjak@graz-seckau.at

Pastoralreferentinnen

Rita Harold
0676/8742 6965
rita.harold@graz-seckau.at

Silvia Treichler
0676/8742 6945
silvia.treichler@graz-seckau.at

Pfarrbüro und Friedhofverwaltung

Martina Fischer
0676/8742 8083
martina.fischer@graz-seckau.at

Öffnungszeiten

St. Stefan: Mo, Fr 9.00-11.00 Uhr
St. Josef: Mi 14.30-17.00 Uhr

Homepage

<https://st-stefan-stainz.graz-seckau.at>
<https://st-josef-weststeiermark.graz-seckau.at>

Impressum

„UNTERWEGS“

ist das Kommunikationsorgan
der Pfarren St. Stefan ob Stainz
DVR: 0029874(10623) &
St. Josef/Westst. DVR: 0029874(10595)

Für den Inhalt verantwortlich:

KonsR Kan. Friedrich Trstenjak und
Pastoralreferentin Silvia Treichler mit dem
Redaktionsteam

Titelfoto: Rita Harold

Fotos: Werner DeCecco, Brigitte Hiden, Rita
Harold, christine Tappler, Silvia Treichler, pixabay.
com, Emma Weichart

Druck: Agentur Karl-Heinz Thaler

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss: 21. Mai 2023
Erscheinungstermin: 24. Juni 2023



Preise den HERRN, meine Seele! HERR, mein Gott, überaus groß bist du! Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet. Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel, du spannst den Himmel aus gleich einem Zelt. Du verankerst die Balken deiner Wohnung im Wasser. Du nimmst dir die Wolken zum Wagen, du fährst einher auf den Flügeln des Windes. Du machst die Winde zu deinen Boten, zu deinen Dienern Feuer und Flamme. Du hast die Erde auf Pfeiler gegründet, in alle Ewigkeit wird sie nicht wanken. (...)

Du tränkst die Berge aus deinen Kammern, von der Frucht deiner Werke wird die Erde satt. Du lässt Gras wachsen für das Vieh und Pflanzen für den Ackerbau des Menschen, damit er Brot gewinnt von der Erde und Wein, der das Herz des Menschen erfreut, damit er das Angesicht erglänzen lässt mit Öl und Brot das Herz des Menschen stärkt. Die Bäume des HERRN trinken sich satt, die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat, dort bauen die Vögel ihr Nest, auf den Zypressen nistet der Storch. Die hohen Berge gehören dem Steinbock, dem Klippdachs bieten die Felsen Zuflucht. Du machst den Mond zum Maß für die Zeiten, die Sonne weiß, wann sie untergeht. (...)

Wie zahlreich sind deine Werke, HERR, sie alle hast du mit Weisheit gemacht, die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.

Psalm 104, 1-5.13-19.24

DIE KIRCHE AUF DEM WEG DURCH DIE ZEIT



SR-Leiter, Pfarrer Friedrich Trstenjak

Im Matthäusevangelium (Mt 28,16-20) sendet Jesus nach seiner Auferstehung seine Jünger. Sie sollen die Menschen lehren und mit seiner Botschaft vertraut machen. Dies geschieht durch die Unterweisung im Glauben an den Herrn Jesus.

Jesus hat während seiner Verkündigung Jünger um sich versammelt, um ihnen das mitzugeben, was sie brauchen für die „Mission“ zu den Menschen. Sie hatten Anteil an seinen Unterweisungen und konnten für ihre Sendung das mitnehmen, was sie benötigen.

Die Apostelgeschichte beschreibt die ersten Schritte der Verkündigung wie auch die Wege, die sie beschreiten, um den Glauben an Jesus den Menschen nahezu bringen.

Vor allem der Apostel Paulus wird zum großen Völkermissionar. Er, der zuerst gegen die „Anhänger des Neuen Weges“ war, wird von Christus gerufen, hinauszugehen in die weite Welt, um das Wort Jesu zu verkünden. Paulus gründet Gemeinden in den verschiedenen Zentren und setzt dafür Leiter ein. In seinen Briefen wird uns ein gutes Bild von den verschiedenen Situationen der verschiedenen christlichen Gemeinden gegeben. In den Briefen weist er auf Dinge hin, die nicht in Ordnung sind. Er ermutigt auch zu einem Leben aus dem Glauben. Entscheidend ist für die Annahme der Botschaft Jesu das alltägliche Leben und Verhalten der Christen.

Über Händler und Soldaten kam der Glaube an Jesus auch in unser Land. Erst als sich der christliche Glaube frei entfalten konnte, kam es zur Gründung von kirchlichen Strukturen. Dies ermöglichte den Glauben in einer geordneten Form zu leben. Auch diese kirchlichen Strukturen veränderten sich und man bemühte sich auf neue Weise, den Glauben lebbar zu machen.

Unter Kaiser Joseph II. (1780-1790) kam es zu einer großen Veränderung in der kirchlichen Landschaft. Er schuf neue Diözesen und neue Pfarren. Die Gläubigen sollten keine langen Fußwege zum Gottesdienst haben. Damit verbunden war auch, dass die Pfarrer verantwortlich waren für die Durchführung der kaiserlichen Beschlüsse. Er hob auch Klöster auf, die nicht der konkreten Seelsorge dienten.

Die Pfarren wurden zu jenen Orten, in denen Kirche gelebt wurde. In diesen Pfarren bildeten sich viele Gruppen, die dem Glauben ein Gesicht gaben. Auch diese gelebten Orte des Glaubens verändern sich. Wenn wir auf die letzten Jahrzehnte zurückblicken, werden Erinnerungen wach über das was war und heute auf neue Weise den Glaube lebbar macht.

Unsere Seelsorgeräume sind eine Antwort auf die Veränderung der Lebensweise und der Bindung an die eigene Pfarre. Größere Räume der Seelsorge ermöglichen ein neues Erfahren von Kirche und gelebtem Glauben. Die Seelsorgeräume sehe ich als eine Möglichkeit für die Grundpfeiler des Glaubens von Verkündigung, Liturgie und Diakonie.

Diese Räume bieten eine große Chance, um die Vielfalt des christlichen Lebens erfahrbar zu machen. Manches kann eine kleine Pfarre nicht mehr leisten, aber sie kann teilhaben an dem, was in den anderen möglich ist.

Jede Veränderung – gesellschaftlich, kirchlich oder persönlich – bringt Ängste und Unsicherheiten zum Vorschein. Wenn man bereit ist, sich auf das Neue einzulassen, dann spürt man, dass dies ein gangbarer Weg ist. Sich auf das Neue einzulassen, braucht Zeit.

IN EINEM GARTEN GING DAS PARADIES VERLOREN – IN EINEM GARTEN WIRD ES WIEDERGEFUNDEN.

Blaise Pascal



Garten Eden

Friedhof – Ort des Todes – Ort des Lebens

„Friedhöfe sind nicht nur Orte des Todes, sondern auch des Lebens“, sagt Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl bei der Präsentation, „sie sind Orte der Erinnerung, der Begegnung und des Neuanfanges.“

Die Diözese hat dazu eine Broschüre herausgegeben, die Sie im Pfarrbüro oder am Schriftenstand in der Kirche vorfinden. Diese zeigt uns Friedhöfe als spirituelle Orte der Artenvielfalt, der Schönheit und der Naherholung. In der Broschüre geht es sowohl um die Pflanzenauswahl, Symbolik von Grabpflanzen, Artenvielfalt, Kerzen, Grabsteine, Abfallvermeidung, als auch auch um pastorale Themen.

Friedhöfe sind Orte der Vielfalt – Naturoasen, die Schmetterlingen, Eidechsen sowie vielen anderen Tieren und Pflanzen Lebensraum geben. Bäume, Hecken, Freiflächen, Steine und alte Mauern bieten wichtige Rückzugsorte für unsere pflanzlichen und tierischen Mitgeschöpfe. Sie sind wertvolle Grünflächen mit positiven Auswirkungen auf die Luft und das Klima. Die liebevoll gepflegten Grabstätten können ein eigenes kleines Biotop – lebendige Inseln der Ruhe – für Mensch, Pflanzen und Tiere darstellen.

Schnittlauch aus dem Kräutertopf, Spaziergänge an der frischen Luft, Lust auf 's „Garteln“?

Aktuell erleben viele Menschen die Heilsamkeit der Natur für Körper, Geist und Seele bewusster.

Als Christinnen und Christen finden wir in der Bibel einen Erklärungsversuch für diese Erfahrung: Gott hat einen üppig wachsenden Garten als Lebensraum vorgesehen und alle Wesen in Beziehung zueinander gesetzt: Der Mensch erhält den Auftrag, die Erde zu bebauen und zu hüten (vgl. Gen 2,4–25).

Der Klimawandel zeigt aber auf, dass wir – vor allem seit der Industrialisierung – die Beziehung zur Natur nicht auf Augenhöhe geführt haben. Unser Hunger nach Konsumgütern, Mobilität und verbautem Raum bringt unser gemeinsames „Haus“ (vgl. Papst Franziskus, Laudato si) aus dem Gleichgewicht. Doch keimt die Hoffnung, dass Veränderung möglich ist!

Die Permakultur (permanent agriculture nach B. Mollison und D. Holmgren) hat die zukunftsfähige Nutzung unserer Lebensräume zum Ziel. Die Gestaltung von Gärten, Häusern und ganzen Siedlungen basiert auf spezieller Planung, Naturbeobachtung, Wissen um altbewährte Techniken sowie auf Integration neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und der Suche nach unkonventionellen Lösungen (vgl. Drage S., Permakultur, Dein Garten. Deine Revolution).

**Wir sind nicht auf der Erde, um ein Museum zu
der von blühendem Leben strotzt und**

Johannes



Was kompliziert klingt, wird einfach gelebt (exemplarisch):

- Kooperation Mensch – Natur statt Konkurrenz (Ertragsbeschränkung auf ein verträgliches Maß)
- Pflanzenstärkung statt „Beziehungskiller“ wie synthetische Dünger und Pestizide
- samenfeste Sorten als Beitrag zur Ernährungssicherheit, Saatgutpolitik und Biodiversität
- Kompostierung und Kreislaufwirtschaft (Abfälle sind Ressourcen)
- Bodenschutz durch Mulchen
- Anlage von Blumenwiesen und anderen Lebensräumen.

Über die Gartenzäune hinweg teilen Gärtner/innen Saatgut, Ernteerträge, Wissen, Zeit und andere Ressourcen.

In unseren Gärten und auf unseren Balkonen: Leben wir vielfältige Beziehung mit der Natur – dies reicht weit über unsere Gartengrenzen hinaus und berührt so manches Menschenherz!

*Daniela Felber,
Referentin Themenschwerpunkt Schöpfungsverantwortung,
Katholische Stadtkirche Graz*

Tipp: GARTEN DER VIELFALT, des Österreichischen Instituts für angewandte Ökopädagogik E.R.D.E.
Herbersdorf 17, 8510 Stainz, <https://therapiegarten.at>

Garten im Haus

Pflanzen im Haus sind nicht nur schöne Dekoration, sondern auch gut für Körper, Geist und Seele.

Zimmerpflanzen können Staub und Schadstoffe aus der Luft aufnehmen und binden.

Zimmerpflanzen können die Luftfeuchtigkeit maßgeblich erhöhen.

Zimmerpflanzen wirken kühlend auf das Raumklima und können auch als Schatten-spender dienen.

Zimmerpflanzen produzieren Sauerstoff und verbessern auch damit die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten.

Zimmerpflanzen verbessern die Schallabsorption.

Zimmerpflanzen haben eine positive Wirkung auf die Psyche des Menschen (stimmungsaufhellend, Steigerung der Zufriedenheit und Produktivität).

Gut luftreinigende Pflanzen sind beispielsweise Schwertfarn, Gerbera, Gummibaum, Efeu und Dattelpalme. Pflanzen, die die Luftfeuchtigkeit stark erhöhen sind Farne, Ziergräser, Bambuspalme, Kentiapalme, Ficus, Efeu, Philodendron, Spathiphyllum, Zimmerlinde und Bananenpflanze.

**hüten, sondern um einen Garten zu pflegen,
für eine schöne Zukunft bestimmt ist.**

ERSTKOMMUNION



Die Vorbereitung für das Fest der Erstkommunion hat begonnen. In St. Josef feiern heuer 17 Kinder und in St. Stefan 28 Kinder dieses Fest. In beiden Pfarren haben sich die Kinder beim ersten Erstkommunionssachmittag mit ihrer Taufe beschäftigt und sich die Kirche näher angeschaut. Im Rahmen der Taufgedächtnisfeier haben die Kinder ihr Taufversprechen erneuert. Ein herzliches Danke für die musikalische Unterstützung durch die Rhythmischen Gruppen bei den Gottesdiensten.



FIRMUNG



Die Firmvorbereitung 2023 setzt sich aus drei Treffen, der Night Time, einer Sozialaktion und zwei gemeinsamen Gottesdiensten zusammen, in denen sich die Jugendlichen mit Gott und dem Firmensakrament auseinandersetzen. Ein Treffen führte die Firmkandidat:innen ins Diözesanmuseum.

Zusätzlich sind alle mit ihren Familien und ihren Firmpat:innen am Ostermontag um 14.00 Uhr zu einer Emmausgang-Wanderung von Stainz (Pfarrkirche) nach St. Stefan (Pfarrkirche) und retour eingeladen.



PFARR-REISE 2023

vom 15. bis 22. Juli sind wir unterwegs im Bayrischen Wald, in Westböhmen und Prag

Einige Zielpunkte auf dieser Reise:

Deggendorf

Die Stadt liegt an der Donau und gilt als „Tor zum Bayrischen Wald“. Die Wittelsbacher bauten die Stadt aus. Viele interessante Bauten prägen das Bild der Altstadt.

Bayrische Glasstraße

Der Waldreichtum des Bayrischen Waldes bildete die Grundlage für die Errichtung vieler Glashütten. An einigen Orten wird heute noch Glas hergestellt, vor allem kunstvolle Glasmotive.

Furth im Wald

Sie ist die Grenzstadt nach Böhmen im Cham-Tal. Die Further Senke trennt den Bayrischen Wald vom Oberpfälzer Wald. Geschlossener historischer Stadtkern mit einigen interessanten Bauten. Mit Furth verbindet sich auch die Sage mit dem Drachen.

Pilsen

Pilsen ist die geschäftige Hauptstadt Westböhmens mit reicher geschichtlichen Tradition. Die Stadt ist bekannt für die Biererzeugung wie auch für die Autoindustrie.

Karlsbad und Marienbad

Die Kurbäder kamen im 18. Jahrhundert zu ihrer Blüte. Viel Prominenz erholte sich hier. Wir werden mit Reiseleitung durch diese Kurorte bummeln.

Prag

In der Hauptstadt Tschechiens werden wir mit einer Stadtführung den vielfältigen Reichtum der Stadt an Geschichte und Bauwerken erkunden. Prag war einst auch Residenzstadt der Habsburger.

Brünn

Die Stadt war einst Zentrum des Großmährischen Reiches. Stadtführung durch die mährische Hauptstadt

Kosten:

Preis pro Person im Doppelzimmer	€ 1.120,—
Einzelzimmerzuschlag	€ 250,—
Reiseversicherung-Komplett-Schutz/DZ	€ 70,—
Reiseversicherung-Komplett-Schutz/EZ	€ 81,—

Im Preis enthalten:

- Busfahrt, Halbpension, Stadtführung und Eintritte
- Ganztägliche Reiseleitung Marienbad/Karlsbad
- Schiff-Fahrt auf der Moldau mit Mittagessen

Anmeldungen und Info in den Pfarrämtern St. Stefan und St. Josef und auf der Homepage beider Pfarren.



ERLÖSUNG DURCH JESUS CHRISTUS

CHRISTINE TAPLLER

Offensichtlich konnte Gott die Welt nicht auf andere Weise erlösen als durch den Tod und die Auferstehung Jesu Christi, sonst hätte er bestimmt einen anderen Weg gewählt.

Zu einem besseren Verständnis kann uns hier vielleicht eine interessante Begebenheit verhelfen: Vorausgeschickt sei, dass in den USA, im Gegensatz zu Österreich, ein Richter auch über eigene Angehörige urteilen kann.

Die Tochter eines Richters war wegen einer erheblichen Geschwindigkeitsüberschreitung angeklagt. Ihr leiblicher Vater war zufällig als Richter für dieses Verfahren eingeteilt.

Die Sachlage war klar, die Angeklagte voll geständig.

Sie hatte ein Unrecht begangen und musste dafür nun die Konsequenzen tragen.

Leib und Leben anderer Menschen waren durch ihr Fehlverhalten erheblich gefährdet worden.

Für den Vater sicher keine leichte Situation.

Die Gesetze, deren Sinnhaftigkeit in dieser Thematik wohl außer Zweifel steht, konnten nicht verfälscht oder missachtet werden; im Sinne der Gerechtigkeit und des geordneten Zusammenlebens zum Wohle aller.

Was tat der Richter also?

Er fällte das Urteil, so wie es im Gesetz vorgesehen ist, und verurteilte seine eigene Tochter zu einer Geldstrafe.

So weit, so gut.

Doch dann kam das Ungewöhnliche:

Als Richter hatte er seine Aufgabe im Verfahren erfüllt, er zog seine Robe aus, trat zu seiner Tochter in der Anklagebank und sagte:

"Als Richter musste ich dich schuldig sprechen, doch als dein Vater bezahle ich die Strafe für dich",



Glasfenster in der Kapelle des Priesterseminars

und beglich aus eigener Tasche das Bußgeld für seine Tochter.

Gott ist gerecht.

Gott liebt jeden Menschen.

In Jesu Tod am Kreuz nimmt er die gerechte Strafe selbst auf sich und bezahlt die Schuld der Menschen.

"So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat." (Joh 3,16)

(Autor unbekannt)

Quelle: Christliche Kurzgeschichten - Bibel fürs Leben (xn--bibel-frs-leben-5vb.de)

PFINGSTEN

PETER HEUBERGER

Pfingsten wird am 50. Tag nach Ostern gefeiert, daher auch die Bezeichnung "Pentekoste", die von dem Altgriechischen "der fünfzigste Tag" stammt.

„Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.“ (Apg 2,1)

Angehörige zahlreicher nichtjüdischer Völker wunderten sich, dass sie jeder in seiner Muttersprache hören konnte, obwohl die Jünger doch Galiläer waren und meinten, sie wären betrunken.

„Da trat Petrus auf, zusammen mit den Elf; er erhob seine Stimme und begann zu reden: Ihr Juden und alle Bewohner von Jerusalem! Dies sollt ihr wissen, achtet auf meine Worte! Diese Männer sind nicht betrunken, wie ihr meint; es ist ja erst die dritte Stunde am Tag; sondern jetzt geschieht, was durch den Propheten Joël gesagt worden ist: In den letzten Tagen wird es geschehen, so spricht Gott: Ich werde von meinem Geist ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne und eure Töchter werden

prophetisch reden, eure jungen Männer werden Visionen haben, und eure Alten werden Träume haben. Auch über meine Knechte und Mägde werde ich von meinem Geist ausgießen in jenen Tagen und sie werden prophetisch reden.“ (Apg 2,14–18)

So kann man Pfingsten eigentlich als internationales und multikulturelles Fest sehen, quasi als Anti-Geschichte zum Turmbau zu Babel, als Gott den Menschen der Bibel zufolge als Strafe für ihren Hochmut verschiedene Sprachen gab, sodass sie sich nicht mehr verstanden und dadurch ihr Werk nicht fertigstellen konnten.

Dieser Heilige Geist nun, der 10 Tage nach der Himmelfahrt Jesu auf die Jünger herabkam, zeigte ihnen, dass verschiedene Sprachen keine Barriere für die Verkündigung der Botschaft von Jesus Christus sind.

So ist das Pfingstfest auch eigentlich der „Geburts-tag der Kirche“ – der Geist ist die lebendige Beziehung zu Jesus, praktisch der Link zwischen Gott, seinem Sohn Jesus und den Menschen.

Als Pfingstsymbol gilt die Taube als Sinnbild für den Heiligen Geist, aber auch Feuerzungen und die Pfingstrose.

Du Geist der Wahrheit, erleuchte mich, damit ich ein Gespür entwickle für das Wesentliche in meinem Leben.

Du Geist der Stärke, bewirke, dass mir Boden unter meine Füße wächst.

Du Geist der Freiheit, befreie mich, damit ich lerne, dem Frieden und der Gerechtigkeit aller zu dienen.

Du Geist des Rates, verlocke mich, damit ich das Abenteuer mit Gott wage.

Du Geist der Wissenschaft, lenke mein Denken, dass ich die Schöpfung und die Geschöpfe leidenschaftlich achte.

Du Geist des Gebetes, bete in mir, damit Gott sich in mir aussprechen kann.

Du Geist der Liebe Gottes, behüte mich, damit ich leben kann in und aus Hoffnung auf immer.

Mit neuer Begeisterung will ich aufbrechen und mich einsetzen für das Kommen deiner neuen Welt.



Adventkranzsegnung in der Mittelschule St. Stefan



Besuch der Projektpartner der Dreikönigsaktion aus Afrika



Kindermette



Weihnachten



Kirchenpflegeteams halten unsere Kirche sauber und verschönern sie der Jahreszeit entsprechend mit Blumen und Pflanzen



Pfarrcafé



Friedenslicht



Adventkonzert



Friedenslicht und Kindermesse



Sternsingen



Kindergottesdienst - Jeder gehört dazu



Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen

Fanny

**KinderKirche St. Josef**

Karf Freitag, 7. April:

15.00 Uhr Familienkreuzweg

Karsamstag, 8. April:

7.00 Uhr Weihfeuersegnung

Ostersonntag, 9. April:

10.00 Uhr KinderKirche im Pfarrsaal

Pfingstsonntag, 28. Mai:

10.00 Uhr KinderKirche mit Hüpfkirche, Pfarrcafé

**Kindergottesdienst**

St. Stefan

26. März, 8.30 Uhr

**ELTERN-KIND-GRUPPE**

Es können jederzeit Eltern oder Großeltern mit ihren Kleinkindern dazustoßen.

Kommt einfach donnerstags vorbei. 9.00-10.30 Uhr.

Info: Rita Harold 0676 8742 6965



INFOS ZUM OSTERFEST

Warum feiern wir Ostern?

Ostern ist das Fest des Lebens, der Hoffnung. In Jesus Christus hat Gott den Menschen ein Leben in Fülle geschenkt.

Für Christ:innen ist Ostern der Triumph des Lebens über den Tod. Dieses Fest will uns zeigen, dass Gott nicht Trennung will, sondern Gemeinschaft, nicht Unterdrückung, sondern Freiheit, nicht Tod, sondern Leben.

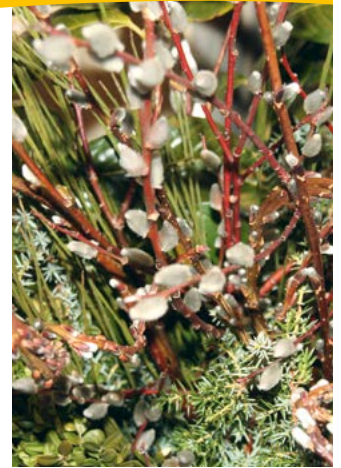
Ostern ist das „Fest aller Feste“ – so der Heilige Augustinus – das höchste Fest im Kirchenjahr und das feiern wir nicht nur zu Frühlingsbeginn, sondern jeden Sonntag.

Im Alltag erleben wir unzählige Zeichen und Erfahrungen, die uns helfen können, sich im Auferstehungsglauben zu üben und die christliche Auferstehungshoffnung im Leben Wirklichkeit werden zu lassen.

Der Frühling, das Erwachen in der Natur, das beginnende Wachsen, Sprossen und Blühen, sind wunderbare Erfahrungen von "Auferstehung".

Der Palmbuschen

Als Jesus in Jerusalem einzog, winkten die Menschen ihm zu. Manche holten dafür Palmzweige von einem Baum. Bei uns gibt es keine Palmen, sondern Weidekätzchen, die wir „Palmkätzchen“ nennen. Unsere Palmbuschen sollen an jene Palmzweige erinnern, mit denen Jesus in Jerusalem begrüßt wurde.



Weihfeuertragen

Dieser Brauch hat seine Wurzel in der katholischen Liturgie. Das Feuer wird um 7.00 Uhr in der Früh vor den Kirchen geweiht. Dieses "Weihfeuer" bringen Kinder als Segenszeichen in die Häuser.

Ein Spruch dazu:

**Einen kleinen Ostergruß bringe ich Ihnen,
mit geweihtem Feuer kann ich dienen.
Dies soll erinnern an die Osternacht,
in der uns Jesus die Erlösung gebracht.
Es ist ein schöner, alter Brauch,
gesegnete Ostern wünsche ich auch!**



Osternester für die Osterjause



Zutaten: 1 Tafel weiße Schokolade, Cornflakes, Papier-Pralinenförmchen, kleine, bunte Dragee oder Schoko Ostereier

Zubereitung: Die Schokolade im Wasserbad schmelzen, die Cornflakes etwas zerdrücken und mit der Schokolade verrühren. Die Masse in die Pralinenförmchen füllen, die bunten Mini-Ostereier in die Mitte. Kühlstellen und fest werden lassen.



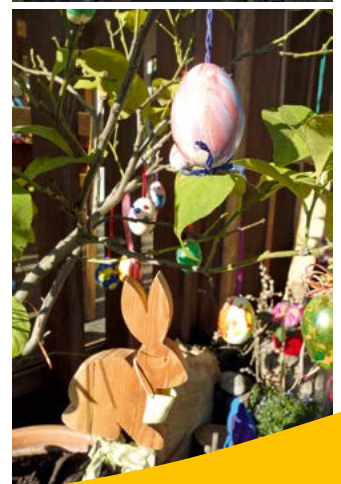
Glitzerndes Osterei



Material: 1 Watteei, bunte Pailletten und kleine Schmuckperlen, Leim (Klebstoff), Schaschlikspieß

Anleitung: Das Ei wird auf den Spieß gesteckt, rundum mit Leim bestrichen und in einer Schale, gefüllt mit Pailletten und Perlen, gedreht. Trocknen lassen und in den Osterstrauch stecken.

Quelle: aus: www.familienreferat.online





Carla Deutschlandsberg

In diesen Second-Hand-Shops werden gebrauchte und gut erhaltene Artikel verkauft, die zuvor der Caritas von Privatpersonen oder Firmen gespendet wurden. Jede*r ist bei Carla herzlich willkommen. Gleichzeitig finden Menschen am Rande des Arbeitsmarktes bei Carla Beschäftigung.

Deutschlandsberg, Hauptplatz 11
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr,
Sa 9.00-13.00 Uhr

VinziMarkt

In den VinziMärkten werden alle Waren, welche bisher einfach weggeworfen wurden, zu einem Maximalpreis von 30 % des Normalwertes verkauft.

Einkaufsberechtigt sind alle finanziell bedürftigen Personen, die allein nicht über mehr Einkommen als 1.150 Euro/Mona bzw. zu zweit 1.700 Euro zuzüglich 150 Euro pro Kind verfügen.

Deutschlandsberg, Untere Schmiedgasse 7
Öffnungszeiten: Mo, Di, Fr 9.00-12.00 Uhr;
Do 14.00-17.00 Uhr

Wenn Sie Unterstützung brauchen: Sprechtage der Caritas Beratungsstelle zur Existenzsicherung

Dienstag von 09.30-12.30 Uhr in der Pfarre Deutschlandsberg, altes Mesnerhaus im Hof.
Telefonische Terminvereinbarung erbeten bei:
Mag. Eva Geißler, Caritas der Diözese Graz-Seckau,
Tel. 0676/88015344
E-Mail: eva.geissler@caritas-steiermark.at

Caritas



SPENDENKONTEN

Raiffeisen-Landesbank Steiermark
IBAN: AT40 3800 0000 0005 5111

Steiermärkische Sparkasse
IBAN: AT08 2081 5000 0169 1187

Telefonseelsorge

Denn reden hilft. Und schreiben auch.
Unter der Telefonnummer **142** erreichen Sie 24 Stunden, 7 Tage die Woche anonym und kostenlos Berater:innen die für Sie da sind und sich Ihre Probleme – ganz egal ob groß oder klein – anhören.

Außerdem gibt es die Möglichkeit täglich ab 16.00 Uhr direkt ohne Anmeldung und anonym per Chat mit Onlineberater:innen zu chatten, denn manchmal fällt Schreiben einfach leichter als Reden.

Plaudernetz

Gutes Gespräch. Gutes Gefühl.
Das Plaudernetz – eine Initiative der Caritas gemeinsam mit Magenta – ist für alle da, die auf der Suche nach einem guten Gespräch sind. Wer unter der Telefonnummer 05 1776 100 anruft, wird mit PlauderpartnerInnen verbunden, die diesen Dienst freiwillig verrichten, einfach weil sie gerne plaudern und zuhören.

Das Plaudernetz ist täglich von 12.00-20.00 Uhr zum gewöhnlichen Gesprächstarif innerhalb Österreichs erreichbar.



75 JAHRE KATHOLISCHE MÄNNERBEWEGUNG

75 Jahre KMB – mehre Gründe zum Feiern!

Mit verschiedenen Veranstaltungen quer durch die Steiermark feiert die Katholische Männerbewegung mit vielfältigen Veranstaltungen ihr Jubiläum. Auch die KMB-Gruppen des Seelsorge-raumes Schilcherland sind mit dabei.

Samstag, 25. März, 16.30 Uhr in St. Josef
Heiter-besinnlich auf dem Weg

Sonntag, 16. April, 15.00 Uhr, St. Jakob i. Freiland
Politischer Emmausgang

Beim Neujahrsteffen der KMB in Heiligenkreuz referierte Mag. Johannes Ulz zum Thema "75 Jahre KMB – Chancen und Herausforderungen in den Seelsorgeräumen". Die neuen Räume brauchen die ehrenamtliche Arbeit der Männerbewegung immer notwendiger. Die Aktivitäten der KMB geleitet vom Geist des Evangeliums sind gelebtes Christentum.

Heiter-besinnlich auf dem Weg im Theaterdorf St. Josef, Weststeiermark Samstag, 25. März 2023, 16.30 Uhr

Programm:

16.30 Uhr: Hl. Messe, Pfarrkirche

17.15 Uhr: Wir machen uns auf den Weg
mit heiter-besinnlichen Impulsen und der
Bläsergruppe des Musikvereines St. Josef

19.00 Uhr: gemütlicher Abschluss beim
Pfarr-Cafe im Pfarrsaal

Die KMB St. Josef lädt alle, Frauen, Männer und Jugendliche herzlich dazu ein.



HAUSMÜTTERAUSFLUG

Maria Fieberbründl 19. April

Abfahrt: 8.30 Uhr
großer Parkplatz St. Josef

Busbeitrag: € 15,--
Mittagessen im GH Windhaber in
Stubenberg, den Nachmittag
verbringen wir am Stubenbergsee



Anmeldung bei Emma Weichart, 0676/7206318
bis spätestens 14. April

MARIENMONAT MAI

In zahlreichen Maiandachten wird im Mai Maria verehrt. Maria ist eine faszinierende Frau. Im Laufe des Jahres feiern wir verschiedene Feste zur Person von Maria, das zeigt die Bedeutung von Maria. Ihr Vertrauen auf Gott macht sie zu einer Fürsprecherin und zur „Mutter aller Glaubenden“. Maria ist eine bodenständige und hilfsbereite Frau, voll Treue und Vertrauen in Gottes Willen. Man kann ihre Einstellung auch als demütig – „humilis“ – beschreiben. „Humilis“ – zusammenhängend mit „humus“, der Erdboden, das was ganz unten ist. Maria ist von unten, eine „Frau aus dem Volk“.

Die katholische Frauenbewegung St. Stefan lädt zu der schon traditionellen gemeinsamen Maiandacht, jährlich in einer anderen Kapelle, in der Pfarre St. Stefan ein.

Am Sonntag, 21. Mai um 18.00 Uhr bei der Rexeis-Kapelle in Pirkhofberg.

HERZLICHE GRATULATION ZUM 80ER

Unsere Organistin Maria Jocham feierte im Februar ihren 80. Geburtstag. Die Pfarrgemeinderäte, das Pfarrteam und der Kirchenchor St. Josef stellten sich mit Blumengrüßen ein. Wir sind sehr dankbar, Maria Jocham als ehrenamtliche Kirchenmusikerin bei uns zu haben.



WALLFAHRT NACH MARIAZELL

Mittwoch, 26. April

Abfahrt: 7:00 Uhr Abfahrt Schilcherlandparkplatz

in Mariazell:

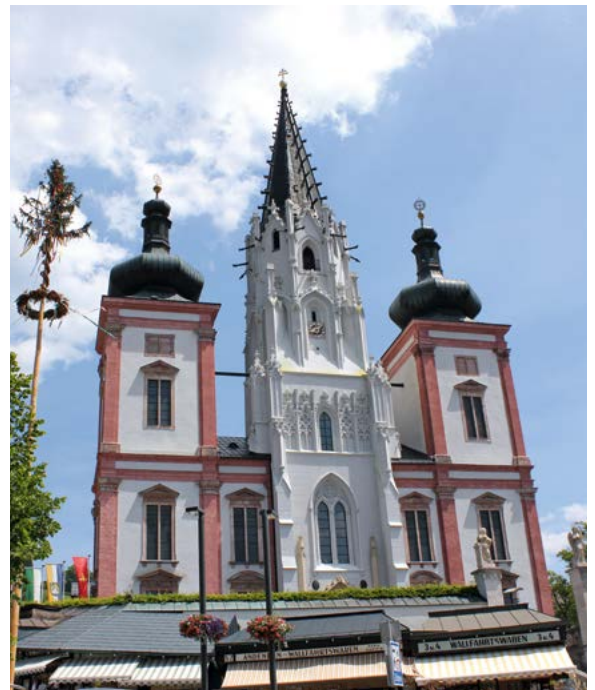
10:00 Uhr Gottesdienst in der Basilika

mit Pfarrer Friedrich Trstenjak

11:30 Uhr gemeinsames Mittagessen

Rückfahrt: 15:00 Uhr

**Anmeldung möglich bei Brigitte Hiden 0664/1267870
oder in der Pfarrkanzlei.**



DIE RÖM. KATH. PFARRE ST. JOSEF VERMIETET:

Festplatz, Räumlichkeiten (Pfarrheim, Pfarrsaal) für verschiedene Anlässe, wie z.B. Feiern, Feste, Seminare, sonstige Veranstaltungen und Treffen. Es steht auch die Gastro-Infrastruktur zur Verfügung. Die Pfarre verleiht auch Tisch- und Bankgarnituren sowie Friteusen und Elektro-Griller.

Der Wirtschaftsrat der Pfarre St. Josef freut sich auf viele Anfragen und Anmeldungen.
Markus Treichler, Tel. 0670/7731363, Mail: markustreichler60@gmail.com

St. Stefan ob Stainz

VERSTORBENE

Juliana Fromm, Pichling, 85 Jahre
 Josef Gruber, Rossegg, 76 Jahre
 Ferdinand Kaser, Zirknitz, 63 Jahre
 Ernst Gaar, Neuberg, 81 Jahre
 Stefan Klug, Fallegg, 101 Jahre
 Wilhelm Hackl, Farmi, 85 Jahre
 Johann Bauer, Gundersdorf, 75 Jahre
 Aloisia Sarkany, Rossegg, 100 Jahre

St. Josef

VERSTORBENE

Maria Klement, 90 Jahre, Lannach, Pfeiferweg
 Hannes Offenbacher, 44 Jahre, Graz
 Anton Walzl, 82 Jahre, Feldbach
 Maria Hohensinger, 86 Jahre, Deutschlandsberg
 Elisabeth Jaunegg, 83 Jahre, Preding
 Wilhelm Finger, 86 Jahre, Fuggaberg
 Josef Grünzangl, 64 Jahre, Oisnitz
 Johann Müller, 88 Jahre, Tobisegg

Terminvorschau

Pfarre St. Stefan

26. Juni: 15.00 Uhr Priesterweihe von Mag. Markus Krill
 im Grazer Dom

30. Juni: Vesper in St. Stefan

2. Juli: 10.00 Uhr Primizfeier von Mag. Markus Krill
 in St. Stefan ob Stainz

27. August: 9.00 Uhr Festgottesdienst zur Emeritierung
 (Pensionierung mit 1. Sept. 2023) von Pfarrer
 Kan KonsR Friedrich Trstenjak mit Agape

Pfarre St. Josef

23. Juli: 10.00 Uhr Festgottesdienst – Nachprimiz –
 mit Mag. Markus Krill, anschließend Pfarrfest

26. August: 16.00 Uhr Festgottesdienst zur Emeritierung
 von Pfarrer Kan KonsR Friedrich Trstenjak mit Agape

Was uns gefällt:

St. Stefan

- Adventbilder von Kindergarten und Schule
- Adventkranz von der Fa. Höller
- Nikolausaktion der Landjugend
- Christbäume vom Forstgarten Fließner
- Mitgestaltung der Weihnachtsgottesdienste durch verschiedene Musikgruppen
- Sternsingen - gutes Ergebnis unter Mithilfe vieler
- Kindergottesdienst mit musikalischer Gestaltung der Musikschule
- Blumenspenden für die Kirche
- Kirchenputzteams
- Fahrradständer der Raiffeisenbank Schilcherland

St. Josef

- Adventkranz der Landjugend für die Kirche
- viele Besucher:innen beim Kaffee-stand am Adventmarkt des Theaterdorfes
- Mehlspeisen am Adventmarkt
- Christbaumspende der Fam. Treichler vulgo Bachler und das Entzünden der Lichter durch den Tourismusverein
- Adventweg des Theaterdorfes um die Kirche
- Christbäume von Fam. Treichler vulgo Sommer
- offene Kirche zur Kindermette
- Sternsinger:innen
- Chöre und Musikgruppen in der Weihnachtszeit
- EKI Gruppe
- KinderKirche
- Kirchenpflegesteams
- Pfarrcafé der Hausmütter
- Kerzen von Rosa Paterer



ST. STEFAN

BITTE BEACHTEN SIE DIE WÖCHENTLICH AKTUELLEN TERMINE AUF DER
HOMEPAGE ODER IM SCHAUKASTEN. DANKE!

Sonntag, 26. März 8.30 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunionkindern
Palmsontag bis Ostern – siehe Seite 19
Samstag, 15. April 19.00 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag, 16. April 8.30 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag, 23. April 8.30 Uhr Wort-Gottes-Feier
Samstag, 29. April 19.00 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag, 30. April 10.00 Uhr Firmung
Montag, 01. Mai 19.00 Uhr Marienvesper
Samstag, 06. Mai 19.00 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag, 07. Mai 8.30 Uhr Eucharistiefeier 10.00 Uhr WGF, FF Gundersdorf
Samstag, 13. Mai, 10.00 Uhr Erstkommunion 19.00 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag, 14. Mai 8.30 Uhr Eucharistiefeier
Donnerstag, 18. Mai, Christi Himmelfahrt 8.30 Uhr Eucharistiefeier
Samstag, 20. Mai 19.00 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag, 21. Mai 8.30 Uhr Wort-Gottes-Feier
Samstag, 27. Mai 19.00 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag, 28. Mai, Pfingsten 8.30 Uhr Eucharistiefeier
Montag, 29. Mai 8.30 Uhr Eucharistiefeier in Rachling
Samstag, 03. Juni 19.00 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag, 04. Juni 8.30 Uhr Eucharistiefeier
Donnerstag, 08. Juni, Fronleichnam, Pfarrfest 8.30 Uhr Eucharistiefeier – Haus der Generationen, Prozession, Pfarrfest

ST. JOSEF

Samstag, 25. März – 75 Jahre KMB Veranstaltung 16.30 Uhr Hl. Messe, KMB am Theaterweg
Sonntag, 26. März 10.00 Uhr Eucharistiefeier
Palmsontag bis Ostern – siehe Seite 19
Sonntag, 16. April 10.00 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag, 23. April 10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunionkindern
Samstag, 29. April 10.00 Uhr Firmung
Sonntag, 30. April, Segensgebet Anwandern 10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier
Sonntag, 07. Mai, Florianisonntag 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit den Feuerwehren
Sonntag, 14. Mai 10.00 Uhr Eucharistiefeier
Donnerstag, 18. Mai, Christi Himmelfahrt 10.00 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag, 21. Mai 10.00 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag, 22. Jänner, Pfingsten 10.00 Uhr Eucharistiefeier und Kinder(hüpf)Kirche
Montag, 29. Mai 10.00 Uhr Eucharistiefeier
Samstag, 03. Juni 10.00 Uhr Erstkommunion
Sonntag, 04. Juni 10.00 Uhr Eucharistiefeier
Mittwoch, 07. Juni, Vorabend Fronleichnam 19.00 Uhr Eucharistiefeier vor der Kirche, Prozession um die Kirche, Agape

Ostern in St. Josef

Palmsonntag, 2. April, 10.00 Uhr Palmweihe vor der Kirche, anschließend Einzug und Hl. Messe
Gründonnerstag, 6. April, 19.00 Uhr Letztes Abendmahl und Ölbergandacht
Karfreitag, 7. April, 15.00 Uhr Familienkreuzweg
Karsamstag, 8. April, 7.00 Uhr, Weihfeuersegnung
Osternacht, 8. April, 19.00 Uhr Auferstehungsfeier
Ostersonntag, 9. April, 10.00 Uhr Ostergottesdienst
 10.00 Uhr KinderKirche im Pfarrsaal
Ostermontag, 10. April, 10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Emmausgang um die Kirche

Ostern in St. Stefan

Palmsonntag, 2. April, 8.30 Uhr Palmweihe am Unteren Kirchplatz, anschließend Einzug und Hl. Messe
Gründonnerstag, 6. April, in St. Josef
Karfreitag, 7. April, 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie
Karsamstag, 8. April, 7.00 Uhr, Weihfeuersegnung
Osternacht, 8. April, 21.00 Uhr Auferstehungsfeier
Ostersonntag, 9. April, 8.30 Uhr Ostergottesdienst
Ostermontag, 10. April, 8.30 Uhr Hl. Messe

Osterspeisensegnungen St. Stefan

Bereich 1

9.15 Uhr Theussenbach
 9.45 Uhr Rachlingkapelle
 10.30 Uhr Sommerebenkapelle
 11.00 Uhr Jagawirt - Bildstock
 11.30 Uhr Greisdorf - Klughieslkapelle
 12.00 Uhr Niedergrail - Kapelle
 12.30 Uhr Lemsitz - Krennkapelle

Bereich 2

9.30 Uhr Langegg - Kraxnerkapelle
 10.00 Uhr Lestein - Ansagerkreuz
 10.30 Uhr Grubberg - Schneiderkapelle
 11.00 Uhr Rosenhof - Ofnerkapelle
 11.30 Uhr Hochstraße - Bäuchlkapelle
 12.00 Uhr Gundersdorf - Scheibermichlkapelle
 12.30 Uhr Neuberg - Herlbauerkreuz

Bereich 3

9.30 Uhr Zirknitzberg - Kapelle
 10.00 Uhr Oberzirknitz - Trieblkreuz
 10.30 Uhr Hofererberg - Weberkapelle
 10.30 Uhr Unterzirknitz (Reinbacher)
 11.00 Uhr Mitterzirknitz - Kreuz
 11.30 Uhr Stocka - Eichartkapelle
 12.00 Uhr Kirchberg - Tschankjaklkreuz
12.30 Uhr Pfarrkirche St. Stefan

Bereich 4

9.30 Uhr Stainzenhof - Ullerikapelle
 10.00 Uhr Pösneurath - Höllerkreuz
 10.30 Uhr Unterrossegg - Kapelle
 11.00 Uhr Oberrossegg - Kapelle
 11.30 Uhr Teipl - Pölzerkapelle
 12.00 Uhr Pirkhof - Nullbauer
 12.30 Uhr Griggling - Ehrnbauerkreuz

Osterspeisensegnungen St. Josef

Bereich 1

9.30 Uhr Oisnitz - Schmiedhans
 10.00 Uhr Weindlgraben - Trommerschlagerkreuz
 10.30 Uhr Glanzberg - Nebel
 11.00 Uhr Zabernegg - Klugkreuz
 11.30 Uhr Fuggaberg, Kairegg - Hacklkapelle
 12.00 Uhr Teipl - Steinkellnerkapelle
12.00 Uhr Pfarrkirche St. Josef

Bereich 2

9.30 Uhr Blumegg - Tondlkapelle
 10.00 Uhr Oisnitz - Dorfkreuz (Kriegerdenkmal)
 10.30 Uhr Tobisegg - Frühaufkapelle
 11.00 Uhr Tobisegg - Klockerberg
 11.30 Uhr Wetzelsdorfberg - Scheibenlippkapelle
 12.00 Uhr Wetzelsdorfberg - Kreuzschaller

Im Kreuz
ist
Leben!

Aufleben

Ein
gesegnetes
Osterfest!

